

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Änderungen zu Förderprogrammen des Bundesforschungsministeriums

Das Ministerium für Bildung und Forschung informiert über eine Änderung der Richtlinien zu diversen Förderprogrammen. Betroffen sind u. a. die Förderung von Forschung/Entwicklung auf dem Gebiet „Interaktive körpernahe Medizintechnik“, der Wettbewerb „Zukunft der Pflege: Mensch-Technik-Interaktion für die Praxis“ und die Fördermaßnahme „KMU-innovativ: Mensch-Technik-Interaktion“. Details unter: https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=ezey2FbdsTE7SaGanA7

2. Leitfaden für Medical Device Single Audit Program

Das internationale Beratungsunternehmen Maetrics hat einen [Praxisleitfaden](#) für Medizinproduktehersteller zur neuen Medical Device Single Audit Program (MDSAP) veröffentlicht. MDSAP ist ein globaler Ansatz zur Prüfung und Überwachung der Medizinprodukteherstellung mit dem Ziel, ihre Sicherheit und Wirksamkeit zu verbessern. Das Programm sieht vor, dass ein einziges Audit eines medizinischen Geräts von mehreren Regulierungsbehörden akzeptiert wird und die QMS/GMP-Anforderungen befolgt werden. So ermöglicht MDSAP die Einhaltung der ISO 13485-Norm und der Medizinprodukte-Vorschriften in Kanada, Brasilien, Japan, Australien und den USA. Laut Maetrics wird ab 2019 auch Kanada das MDSAP verbindlich durchsetzen. Der als Whitepaper auf der Maetrics-Website abrufbare Praxisleitfaden ist in zwei Hauptbereiche unterteilt: einen informativen Abschnitt, der u. a. eine Analyse des MDSAP, einen Überblick über die MDSAP-Struktur beinhaltet sowie einen Abschnitt für Geschäftsanalysen, der eine SWOT-Analyse und Informationen für strategische Entscheidungen enthält. Link zum Download: <http://maetrics.com/whitepaper/the-medical-device-single-audit-program/>

3. Prospitalia übernimmt die englische Healthlogistics

Die Krankenhaus-Einkaufsorganisation Prospitalia GmbH übernimmt die englische HealthLogistics.co.uk Ltd. mit Sitz in Tring, Hertfordshire. Healthlogistics ist nach Eigenangaben führend auf dem Gebiet der automatischen, elektronischen Beschaffung im Krankenhaus sowie der digitalen Erfassung, Auswertung und lückenlosen Dokumentation aller im Krankenhaus aufkommenden Daten, vom Einkauf über operative Prozesse bis hin zum Patienten. Über ihre Tochtergesellschaften, der hTrak Europe Ltd. sowie der hTrak Pty Ltd. mit Sitz in Melbourne, Australien, bietet Healthlogistics ihr Dienstleistungsportfolio international an. Umgekehrt haben die Briten nun die Möglichkeit, das Einkaufsdienstleistungsmodell der Prospitalia in ihren Heimatmärkten einzuführen.

4. Endoskopie-Klau großen Stils in Karlsruhe

22 Endoskope im Gesamtwert von rund 660.000 Euro haben Diebe am vorletzten Wochenende in der St. Vincentius-Klinik in Karlsruhe entwendet. Dazu wurde eine Stahltür der Endoskopie-Abteilung im fünften Obergeschoss der Klinik aufgebrochen.

5. Landesweiter „Wundtag 2017“ in Österreich

Laut Wundreport 2015 leben derzeit 250.000 Österreicher mit chronischen, schlecht heilenden Wunden. 85 Prozent der Wundpatienten werden nicht mit innovativen Wundprodukten versorgt; 64 Prozent klagen über Wundschmerzen und 69 Prozent über einen unangenehmen Geruch an der Wunde. Um auf diese Situation aufmerksam zu machen, fand am 15. September der „Wundtag 2017“ statt, an dem Institutionen in ganz Österreich über 30 Aktionen veranstalteten. Sie boten niederschwellige Informationen für Patienten und Angehörige und stellten das Thema „chronische Wunde“ in den Fokus der Öffentlichkeit. Unterstützt wurde der Aktionstag auch von der Initiative „Wund?Gesund!“, einem Zusammenschluss von Medizinprodukte-Unternehmen aus dem Bereich Verbandstoffe innerhalb von Austromed, der Interessensvertretung der Medizinprodukte-Unternehmen Österreichs, sowie weiteren 21 Kooperationspartnern aus dem Gesundheitswesen. Weitere Informationen unter www.wundtag.at.

6. 5-Punkte-Programm für bessere Diabetesversorgung

Der Ausschuss Diabetes-Selbstmanagement im Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) hat in einem [Fünf-Punkte-Papier](#) Vorschläge für eine bessere Diabetesversorgung in Deutschland veröffentlicht. Darin plädiert der VDGH dafür, dass die Volkskrankheit Diabetes einen höheren Stellenwert erhält und eine nationale Diabetesstrategie im Programm der künftigen Bundesregierung verankert wird. Der Verband

spricht sich für eine verbesserte Früherkennung, den Ausbau digitaler Nutzungsmöglichkeiten für die Patienten sowie eine stärkere Berücksichtigung von Qualitätskriterien bei der Versorgung mit Hilfsmitteln aus. Link zum VDGH-Positionspapier: <https://www.vdgh.de/media/file/11841.5-Punkte-Diabetes-2017.pdf>

7. Hersteller optischer Kohärenztomographie melden

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat vor Entscheidungen über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e des SGB V zu medizin-technischen Methoden den Herstellern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Hersteller von „optischer Kohärenztomographie zur Diagnostik und Therapiesteuerung der neovaskulären altersbedingten Makuladegeneration sowie des Makulaödems im Rahmen der Diabetischen Retinopathie“ sollen sich beim G-BA melden. Anhand der Unterlagen zum Medizinprodukt, zur Beschreibung der Einbindung des Medizinprodukts in die Methode und zur Zweckbestimmung, für die das Medizinprodukt in Verkehr gebracht wurde, prüft der G-BA die Stellungnahmeberechtigung. Beizufügen sind auch die Konformitätserklärung bzw. das Konformitätszertifikat und die technische Gebrauchsanweisung. Die Unterlagen sind dem G-BA bis zum 4. Oktober 2017 unter der E-Mail-Adresse oct_135@g-ba.de zuzustellen.

8. Swiss Medtech Expo ab morgen in Luzern

Die zweite Swiss Medtech Expo findet vom 19. bis 20. September 2017 in Luzern statt. Über 160 Aussteller, 6 Fokusthemen, 36 Expertenvorträge und zahlreiche innovative Produkte veranschaulichen, wie aus neuen Designs, Materialien, Technologien und Prozessen Innovationen entstehen.

9. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Dringende Sicherheitsinformationen gibt es von folgenden Firmen und Produkten:

Waldemar Link GmbH & Co. KG: Impactor Handle; **Maquet Critical Care** AB: Servo-air; **Bischoff & Bischoff** Medizin- und Rehabilitationstechnik GmbH: Alevo Alu; **Applied Medical Resources** Corporation: EA010, VOYANT ESG 1/BX; **Teknimed**: Neptun Plug; **Synthes** GmbH: LCP Drill Sleeve 1.5 f/Drill Bit ø1.1mm; **Joerns Healthcare** Ltd. Customer Services Department: Oxford Dipper; **Hamilton Medical** AG: Hamilton-C3; **Biomet Orthopaedic** LLC: Ziptight Ankle Syndesmosis Fixation; **Sorin Group Italia** Srl: Reply, Esprit, Facil, Kora; **Unomedical Infusion Devices** A/S: Medtronic MiniMed Infusion Sets; **Ethicon**, LLC: Vicryl Rapide; **Siemens Healthcare** GmbH: SPECT E.CAM, SPECT Symbia, SPECT MI, PET Biograph, PET Horion, PET Advanced Workflow.

10. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Notfallbeatmungsgeräte; **2)** Verbrauchsmaterialien für den Rettungsdienst; **3)** Defibrillatoren; **4)** Bedarf für Notfalldienstpraxen (Praxisbedarf, medizinische Geräte und Zubehör, Druckerbedarf, Berufskleidung, Einrichtungsgegenstände); **5)** Ein-Ebenen Angiographie-Anlage, digitaler Röntgen-Arbeitsplatz; **6)** Open-House Verfahren Kontrastmittel; **7)** Mobile digitale Röntgengeräte; **8)** Medienversorgungseinheiten; **9)** Markterkundung zu „Patientenmonitoring“; **10)** Digitales Röntgenaufnahmesystem; **11)** Fahrtragen.

SANI-WELT

11. Verbände mit Positionspapieren zur Bundestagswahl

Kurz vor der Bundestagswahl am 24. September haben die Verbände Eurocom und BIV-OT noch einmal ihre gesundheitspolitischen Forderungen auf den Tisch gelegt. Naturgemäß kreisen die Inhalte primär um das HHVG und dessen Auslegungsoptionen.

Eurocom stellt folgende vier Punkte in den Mittelpunkt: **1)** Frühzeitige und aktive Einbeziehung aller Akteure in die Aktualisierung und Fortschreibung des Hilfsmittelverzeichnisses; **2)** Förderung eines Qualitätswettbewerbs statt eines reinen Preiswettbewerbs; keine Open-House-Verträge im Hilfsmittelbereich; **3)** Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung und Zugang zu höherwertiger Versorgung der Patienten; **4)** Die Umsetzung der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) mit Augenmaß. Link zum Eurocom-Positionspapier: <http://eurocom-info.de/wp-content/uploads/2017/09/Bundestagswahl-2017-Positionen-eurocom.pdf>

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Der BIV-OT hebt folgende Aspekte hervor: **1)** Um das derzeitige Versorgungsniveau aufrechtzuerhalten, sei sicherzustellen, dass Patienten die Wahl zwischen einer Vielzahl geeigneter Leistungserbringer haben. Konkret gehe es um eine Stärkung der kollektivvertraglichen Strukturen im SGB V; **2)** Nachbesserung des § 127 Abs. 2 SGB V dahingehend, dass einseitige Rahmenverträge und Preisvereinbarungen der Kostenträger ohne Verhandlungen mit den Leistungserbringerverbänden, sogenannte Open-House-Verträge, ausgeschlossen sind; **3)** Kritik an der Vorgabe des HHVG, privat getragene Mehrkosten einer Hilfsmittelversorgung von Seiten der Leistungserbringer nicht anonymisiert an die gesetzlichen Krankenkassen zu übermitteln. Dadurch werde das Daten- und Persönlichkeitsrecht von Versicherten und Leistungserbringern verletzt. Das Verfahren müsse auf den Prüfstand gestellt werden; **4)** Stärkung der Beteiligungsrechte der Leistungserbringer im Hilfsmittelbereich. Link zum [BIV-OT-Positionspapier: https://biv-ot.org/ot-forum/zms/biv/content/e3740491/e3759151/e3769403/tiles3771578/tileElements3771579/2017-08-08_Montagsbrief_Anlage1_Positionen_BIV_Gestaltung_des_Koalitionsvertrages_Herbst2017_ger.pdf](https://biv-ot.org/ot-forum/zms/biv/content/e3740491/e3759151/e3769403/tiles3771578/tileElements3771579/2017-08-08_Montagsbrief_Anlage1_Positionen_BIV_Gestaltung_des_Koalitionsvertrages_Herbst2017_ger.pdf)

12. Mehrwertsteuersatz bei Mietorthesen / Walkern

Bei der Abrechnung von Mietorthesen / Walkern (PG 23.06.01.0-1 und 23.06.02.0) ist es laut BIV-OT Anfang des Jahres vermehrt zu Mehrwertsteuer-Kürzungen der KKH von 19 auf 7 Prozent gekommen. Die KKH hat eine Prüfung durch das Finanzministerium veranlasst. Laut Ministerium kann eine Aussage über die Einreihung, und die damit verbundene umsatzsteuerrechtliche Behandlung von Orthesen / Bandagen, nicht generell getroffen werden. Sie richte sich in jedem Einzelfall danach, ob es sich bei dem Erzeugnis um eine orthopädische Vorrichtung (steuerbegünstigt / Zolltarif Unterposition 9021 10 10) oder eine Vorrichtung zum Behandeln von Knochenbrüchen (nicht steuerbegünstigt / Zolltarif Unterposition 9021 10 90) handelt. Laut KKH wurde daher seit Mitte Juni für die Vermietung der o. g. Walker-Orthesen der MwSt.-Satz wieder von 7 auf 19 Prozent umgestellt. Auf Antrag des Leistungserbringers erstattet die KKH die Differenz. Hierfür ist es wichtig, dass die Beantragung der Differenzersatzung per Fax oder Mail direkt an die KKH, z. Hd. Herrn Axel Steckmann (Axel.Steckmann@kkh.de, Fax 05 11/28 02-31 99), erfolgt.

13. RehaKind passt PG 10 und 18 an Besonderheiten der Kinderversorgung an

Wie bei der Mitgliederversammlung von RehaKind mit Carla Meyerhoff-Grienberger vom GKV-Spitzenverband vereinbart, hat eine Arbeitsgruppe von RehaKind die ersten zwei Produktgruppen (PG 10/Gehhilfen und PG18/Kranken- und Behindertenfahrzeuge) für das neue Hilfsmittelverzeichnis an die Besonderheiten der Kinderversorgung angepasst.

Auf Produktgruppenebene wurden alle Passagen zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen aktualisiert. Gleichzeitig wurde hier auch ein Verweis auf die in den jeweiligen Untergruppen aufgeführten spezifischen Dienstleistungen eingebracht. Man hat sich auf eine Liste an Dienstleistungsbausteinen verständigt und diese je nach Notwendigkeit pro Produktuntergruppe definiert. Somit wird in jeder Untergruppe der Dienstleistungsstrang abgebildet, der im Zusammenhang mit der Abgabe des jeweiligen Produktes an Kinder und Jugendliche zu erbringen ist.

In den Untergruppen wurden die Produkte hinsichtlich ihrer besonderen Qualitätsanforderungen spezifiziert. Einzelne Punkte mussten zur deutlicheren Differenzierung zwischen Produkten für Kinder und Jugendliche und denen für Erwachsene unterteilt werden. RehaKind hat hier die Unterschiede herausgestellt; eine Erweiterung der Struktur und Systematik hinsichtlich technischer Details der Produkte für Kinder und Jugendversorgungen sei aber notwendig. Die Dienstleistungen stellen einen wesentlichen, qualitätssichernden Teil der Versorgung dar. Aus diesem Grunde ist RehaKind hier kleinschrittig vorgegangen, um über die Prozesskette eine Versorgungsqualität sicherzustellen, die im Interesse aller Beteiligten liegt.

14. Markerkundungen der KKH zu Badewannenliftern und Rollatoren, Kranken- und Pflegebetten

Die Kaufmännische Krankenkasse hat weitere Markerkundungen veröffentlicht. Zum einen geht es um Badewannenlifter und Rollatoren, zum anderen um Kranken- und Pflegebetten sowie Einlegerahmen. Die Kasse weist drauf hin, dass Hilfsmittel an Versicherte „nur auf der Grundlage von Verträgen nach § 127 Abs. 1, 2 und 3 SGB V abgegeben werden“ dürfen. Weil sie beabsichtigt, die Versorgung mit den genannten Produktgruppen rahmenvertraglich zu regeln, führe sie eine Markterkundung nach § 28 Abs. 1 VgV durch. Im Rahmen der Marktbeobachtung analysiere die KKH den Versorgungsverlauf sowie die bestehenden Marktstrukturen. Es wird klargestellt, dass noch keine Entscheidung über das „Ob“ und „Wie“ der Beschaffung getroffen wurde. Details und Fristen finden sich im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

15. TK bietet Vertragsbeitritt zu Stomavertrag an

Die Techniker Krankenkasse (TK) hatte im Mai eine Vertragsabsicht zur Versorgung ihrer Versicherten mit Stomahilfsmitteln der PG 29 veröffentlicht (wir berichteten). Nun gab die Krankenkasse bekannt, dass nach Abschluss der entsprechenden neuen Verträge ein Vertragsbeitritt zum 1. Januar 2018 möglich ist. Der eigenständige Vertrag tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in Kraft und löst die bisherige Vertragsan-

lage für die Stomaartikel (Anlage 29) ab. Interessierte Leistungserbringer können sich den Vertrag auf www.TK.de unter dem Web-Code 209810 abfordern und einen Beitritt individuell prüfen.

16. AOK Baden-Württemberg mit Beitrittsvertrag zur PG 03

Die AOK Baden-Württemberg hat mit Wirkung zum 1. Oktober einen Vertrag gem. § 127 Abs. 2 SGB V über Hilfsmittel zur enteralen Ernährung der Produktgruppe 03 geschlossen. Der Vertrag wird unter http://www.aok-gesundheitspartner.de/bw/hilfsmittel/vertraege_preise/homecare/ veröffentlicht. Gemäß § 127 Abs. 2a SGB V können Leistungserbringer dem Vertrag über das zuständige Competencecenter Hilfsmittel beitreten.

17. AOK Rheinland-Hamburg mit Übersicht zu Vertragspartnern für rabattierte Blutzuckerteststreifen

Die AOK Rheinland-Hamburg hat für die Regionen Nordrhein und Hamburg neue Verträge für die Versorgung ihrer Versicherten mit Blutzuckerteststreifen im Open-House-Verfahren abgeschlossen. Die Liste der Rabattpartner, deren Produkte das Kriterium einer wirtschaftlichen Verordnung erfüllen, steht online zur Verfügung. Aufgeführt sind 22 Teststreifen von 9 Lieferanten sowie Kontaktdaten, unter denen Versicherte kostenlos ein Blutzuckermessgerät anfordern können. Infos: www.aok-gesundheitspartner.de/imperia/md/gpp/rh/arzneimittel/rabatt/rh_arznei_rabatt_bzt_vertragspartner_070817.pdf

18. Nachträge im Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis

Der GKV-Spitzenverband hat weitere Produkte in das Hilfsmittel- und das Pflegehilfsmittelverzeichnis eingestellt und Änderungen an bestehenden Produkteinträgen (z. B. Produktbezeichnung, Artikelnummer, Konstruktionsmerkmale) vorgenommen. Der volle Wortlaut dieser Ergänzungen und Änderungen findet sich im Internet unter www.gkv-spitzenverband.de. Diese Ergänzungen sind auch im Hilfsmittelverzeichnis des MTD-Verlages eingepflegt worden. Das MTD-Hilfsmittelverzeichnis ist den Nutzern des Ausschreibungsportales www.medizinprodukte-ausschreibungen.de zugänglich.

19. Kein Geld mehr für „Altersgerecht Umbauen“

Im Zuschussprogramm „Altersgerecht Umbauen“ der KfW stehen für 2017 ab sofort keine Mittel mehr für Umbaumaßnahmen zur Barrierereduzierung zur Verfügung, obwohl der Bund die Mittel für den barrierereduzierenden Umbau bereits auf 75 Mio. Euro aufgestockt hatte. Eine Förderung im Jahr 2018 ist gegebenenfalls möglich, sofern wieder Mittel im Bundeshaushalt vorgesehen werden. Eine Antragstellung ist auch dann nur möglich, wenn noch nicht mit dem Vorhaben begonnen wurde.

20. AZH, ZRK und SRZH unter dem Dach von Noventi Healthcare

Rückwirkend zum 1. Juli 2017 wurden die AZH (Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum für Heilberufe GmbH), die ZRK (Rezeptabrechnungszentrum der Physiotherapeuten/Krankengymnasten GmbH) und die SRZH (Schweriner Rechenzentrum für Heilberufe GmbH) zu der gemeinsamen Gesellschaft Noventi Healthcare GmbH zusammengeführt. Die Marken AZH, ZRK und SRZH bleiben als Geschäftsbereiche der neuen Gesellschaft weiterhin bestehen. Sämtliche Abrechnungsleistungen, Services und Software-Lösungen werden auch in Zukunft fortgeführt und weiterentwickelt. Die Kunden aus den Bereichen Heilmittel, Hilfsmittel, Pflege und Transport behalten ihre Ansprechpartner. Geschäftsführer der Noventi Healthcare GmbH werden Susanne Hausmann und Victor J. Castro. Zudem verantwortet Dirk Unthan den Geschäftsbereich SRZH.

21. Nackenstützkissen im Test

Die Stiftung Warentest veröffentlicht in der September-Ausgabe ihrer Zeitschrift Test die Ergebnisse einer Erprobung von Nackenstützkissen. Empfohlen werden Kissen, die durch abnehmbare Schichten individuell anpassungsfähig sind, egal ob Rücken- oder Seitenlage. Zudem sollte ein Kissen bezüglich der Härte auf die Matratze abgestimmt sein. Getestet wurden 20 Nackenstützkissen. Kriterien bildeten Abstützeigenschaften (40 % Anteil am Gesamturteil), Haltbarkeit (15 %), Schlafklima, Bezug, Gesundheit und Umwelt, Komfort (jeweils 10 %) und Deklaration/Werbung (5 %). Auf Platz 1 im Gesamturteil kommt das Kissen Diamona Climatic (Note 1,7), gefolgt von Dormabell Cervical (1,9) und Centa-Star Relax Exquisit (2,0). Dass der Test aber durchaus diskussionswürdig ist, zeigt das Beispiel Werkmeister-Kissen K V 14. Obwohl es in fast allen Einzelkriterien überragende Bewertungen bekam, erhielt das Produkt in der Gesamtbewertung lediglich die Note 4,0, weil bei Deklaration/Werbung irreführende gesundheitsbezogene Werbung gemacht wurde.

22. Info über Patientenrechte bei der ableitenden Inkontinenzversorgung (ISK)

Die Initiative Faktor Lebensqualität (www.faktor-lebensqualitaet.de/fl-de/isk-aktuelles) unterstützt die ca. 250.000 Menschen mit künstlichem Darmausgang und Blasenfunktionsstörungen bei konkreten Versorgungsproblemen mit Hilfsmitteln oder ausbleibender Beratung beim Durchsetzen ihrer Ansprüche. Die betroffenen Menschen erhalten zum Beispiel nach einem Versorgerwechsel nicht mehr die Produkte, die sie brauchen oder sie müssen Zuzahlungen leisten. Die Initiative informiert daher Patienten über ihre

Rechte und zeigt praktische Wege auf, diese umzusetzen und einer unangemessenen Versorgung zu widersprechen. Im Internet stellt sie z. B. Musteranschreiben für eine Beschwerde oder einen Widerspruch gegenüber dem Leistungserbringer und der Krankenkasse sowie einen Infolyer zur Verfügung. Bei weitergehenden Problemen empfiehlt die Initiative, dass die Patienten sich beim Bundesversicherungsamt oder dem Landesministerium sowie bei der Patientenbeauftragten auf Bundesebene beschweren sollten.

Die Initiative Faktor Lebensqualität dokumentiert auch einige Einzelschicksale, die zeigen, unter welchen Problemen Patienten zu leiden haben, wenn Krankenkassen mittels Ausschreibung den Versorger für Hilfsmittel ändern, um Geld zu sparen. Bei den vier Patienten-Beispielen geht es z. B. um: verschlechterte Versorgung mit Blasenkathetern, Erschwernisse in der Pflege durch nicht mehr passende Urinalkondome, mangelhaften Service des neuen Anbieters, Lieferung von Kathetern mit deutlich geringerer Material-Qualität und schlechterem Service, Austausch des bisherigen Produkts durch die günstigere Eigenmarke des neuen Lieferanten.

23. Knappschaft bietet eKV auch mit MIP

Nach einem knapp sechsmonatigen Pilotzeitraum ist die Knappschaft Ende Juli mit der Einführung des elektronischen Kostenvoranschlages (eKV) für bestimmte Produktgruppen gestartet. Der Umfang der freigeschalteten Produktgruppen wird stetig erweitert. Kostenvoranschläge für die freigeschalteten Produktgruppen können auf elektronischem Weg auch über MIP-Hilfsmittel-Management, der Online-Plattform der Medcomp GmbH zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen, eingereicht werden. Des Weiteren werden die Leistungserbringer Aufträge ebenfalls elektronisch über MIP-Hilfsmittel-Management erhalten. Die Knappschaft zählt rund 1,6 Mio. Versicherte.

24. Tena Lady Discreet kommt bei Verbrauchern an

Das Hygiene- und Gesundheitsunternehmen Essity teilte mit, dass deutsche Verbraucher die Tena Lady Discreet Einlage in der Kategorie Hygieneprodukte zum Produkt des Jahres 2017 gewählt haben.* Die Einlage für leichte Blasenschwäche punktete in den Kriterien Attraktivität, Innovation und Kaufabsicht.

* Online-Befragung auf Basis einer Liste von neuen Produkten, die im nationalen Handel in Deutschland verkauft werden. Die repräsentative Umfrage wurde von der GfK im Juni 2017 bei 10.000 deutschen Verbrauchern ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt. www.poygermany.com.

25. Anmelden zur „Orthopädie Schuh Technik“

Vom 20. bis 21. Oktober findet in Köln die 4. „Orthopädie Schuh Technik“ statt. Dieses Jahr präsentieren auch neue Aussteller ihre Innovationen (Produkt- und Materialentwicklungen, neue Technologien). Der Kongress präsentiert neueste Erkenntnisse aus Handwerk und Wissenschaft. Zudem bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, sich mit Kollegen über Entwicklungen und Branchen-Ereignisse auszutauschen. Tickets können unter www.shop.maurer-fachmedien.de/ost-messe im Internet gebucht werden.

26. Brandvital schließt Sanitätshaus in Brandenburg

Das private Stadtfernsehen Brandenburg SKB TV berichtete von der Schließung des Sanitätshauses der Brandvital-Gruppe in der Brandenburger City, Hauptstr. 2, zum 30. September. Wegen nötiger Rückbauarbeiten war der letzte Öffnungstag am 7. September.

27. Sanitätshaus Altenburg betreut Eispiraten Crimmitschau

Der in der DEL 2 spielende Eishockey-Verein Eispiraten Crimmitschau wird seit fünf Jahren vom Sanitätshaus Altenburg/Crimmitschau unterstützt. Diese Partnerschaft wird auch in der neuen Saison fortgeführt. Neben sportmedizinischen Untersuchungen, Fußdruckmessungen und Ganganalysen mit einer Hochgeschwindigkeitskamera stattet das Sanitätshaus Altenburg die Spieler mit Kompressionsstrümpfen zur Regeneration, für das Training oder lange Busfahrten aus. Das Sanitätshaus Altenburg, mit Filialen in Thüringen und Westsachsen bis nach Leipzig, beschäftigt momentan knapp 100 Mitarbeiter.

28. Einbruch in Sanitätshaus in Emmendingen

Das Polizeirevier Emmendingen teilte mit, dass schon zwischen dem 8. und 10. September Unbekannte in ein Sanitätshaus im Platanenweg in Emmendingen (Sitz einer Niederlassung des Karlsruher Sanitätshauses Storch + Beller) eingebrochen sind. Gestohlen wurden mehrere Hundert Euro Bargeld.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

29. Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen

Das Bundesministerium für Gesundheit gab gemäß § 71 Absatz 3 SGB V die durchschnittliche Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder aller Krankenkassen je Mitglied auf der Basis der Veränderungsdaten des Zeitraums des zweiten Halbjahres 2015 und des ersten Halbjahres 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bekannt. Die Veränderungsrate liegt bei +2,97 Prozent.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

30. Gehälter der Ärzte hui, der Arzthelferinnen pfui

Das Vergleichsportal Gehalt.de analysierte 203.307 Gehaltsdaten. Dabei zeigte sich, dass bei den Berufen ohne Personalverantwortung Ärzte und Fondsmanager am meisten verdienen. Dabei legt das Portal nicht den Mittelwert, sondern den Median zugrunde. Der Median beschreibt die Mitte aller Daten (50 Prozent liegen über dem Wert, 50 Prozent darunter. Der Median ist deshalb genauer als der Mittelwert, der durch Ausreißer verzerrt werden kann. Im Median verdienen angestellte Oberärzte 116.937 Euro und Fachärzte 78.004 Euro. In der Gruppe der zehn Berufe mit den geringsten Gehältern liegen die Arzthelferinnen mit einem Median von 26.925 Euro auf Rang neun.

31. 51,2 Mio. Euro für Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz stellt den Krankenhäusern in diesem Jahr pauschale Fördermittel von 51,2 Mio. Euro zur Verfügung. Die Pauschalförderung wird den Krankenhäusern zusätzlich zur Einzelförderung, die für größere Baumaßnahmen vorgesehen ist, und zusätzlich zur Förderung im Rahmen des Krankenhausstrukturfonds gewährt. Den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz stehen somit in diesem Jahr insgesamt rund 137 Mio. Euro zur Verfügung, 9 Mio. mehr als 2016. Mit den pauschalen Fördermitteln finanzieren die Krankenhäuser die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter, wie Krankenhausbetten und medizinische Geräte, oder realisieren kleinere Baumaßnahmen. Die Höhe richtet sich insbesondere nach der Zahl der im vergangenen Jahr behandelten Patienten, der vorhandenen Großgeräte und der Planbetten. Unter folgendem Link finden sich die einzelnen Krankenhäuser mit dem Förderbetrag: https://msagd.rlp.de/fileadmin/msagd/Presse/Presse_Dokumente/PM_Krankenhausfoerderung_Pauschale_2017_Anlage_neu_.pdf

32. Investitionsmittel für Krankenhäuser in Bremen

Die Krankenhäuser im Land Bremen erhalten noch dieses Jahr insgesamt rund 38,6 Mio. Euro zur Finanzierung dringend benötigter Investitionen. Die Fördermittel gewährleisteten die wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser. Sie erhalten je nach Größe Beträge zwischen 423.000 Euro und rund 8 Mio. Euro. Für 2017 stehe im Doppelhaushalt 2016/2017 einschließlich der Sonderförderungen des Strukturfonds von 5 Mio. mit 43,6 Mio. Euro ein gegenüber den Vorjahren erhöhter Betrag für Krankenhausinvestitionen zu Verfügung.

33. Elisabeth-Krankenhaus Thuine & St.-Vinzenz-Hospital Haselünne stärken Niels-Stensen-Kliniken

Die Niels-Stensen-Kliniken wachsen: Zum 1. Januar 2018 werden das Elisabeth-Krankenhaus Thuine und das St.-Vinzenz-Hospital Haselünne Teil des Verbundes. Der St. Georgstift Thuine e.V., der das Elisabeth-Krankenhaus betreibt, ist bereits Mitgesellschafter der Niels-Stensen-Kliniken. Er hat im Jahr 2001 das Franziskus-Hospital Harderberg, das Krankenhaus St. Raphael und das Altenpflegeheim St. Michael in Ostercappeln in den Verbund eingebracht. Von 2018 an gehören damit zwölf Einrichtungen zum Verbund der Niels-Stensen-Kliniken, der dann mehr als 6.000 Beschäftigte hat.

34. SRH übernimmt Ruland Kliniken

Die Ruland Kliniken mit den Fachkliniken Waldbronn und Falkenburg, Bad Herrenalb sowie der Waldklinik Dobel gehen rückwirkend zum 1. September auf die gemeinnützige SRH Kliniken GmbH über. Damit wird die SRH zu einem der größten Rehabilitationsanbieter in Baden-Württemberg mit mehr als 1.000 Betten. Das Stiftungsunternehmen investiert 25 Mio. Euro in die Modernisierung der drei Ruland Kliniken. Sie haben 650 Beschäftigte und 795 Betten. Jedes Jahr werden über 11.000 Patienten in den Bereichen Orthopädie, Neurologie, Kardiologie/Angiologie und Onkologie behandelt. Mit dem Verkauf an die SRH ist die im April 2016 begonnene Sanierung im Rahmen einer Insolvenz in Eigenverwaltung abgeschlossen worden. Das Stiftungsunternehmen SRH betreibt nun u. a. zehn Akutkrankenhäuser und sechs Reha-Kliniken sowie Medizinische Versorgungszentren.

35. Ameos Gruppe übernimmt Seeklinik Brunnen in der Schweiz

Die Schweizer Ameos Gruppe übernimmt die Seeklinik Brunnen am Vierwaldstättersee. Die Gruppe bietet ein umfassendes Angebot somatischer Leistungen sowie Pflege und Eingliederung an und ist zudem nach eigenen Angaben der größte psychiatrische Versorger im deutschsprachigen Raum.

36. Clinotel-Verbund wächst auf 54 Einrichtungen

Die Krankenhäuser der Dortmunder St. Lukas Gesellschaft treten dem Clinotel-Krankenhausverbund bei. Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West, das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel und das St.-Josefs-Hospital in Dortmund-Hörde haben sich vor mehr als zehn Jahren unter der Katholischen St. Lukas Gesellschaft zusammengeschlossen. Mit ihnen wächst die Zahl der Clinotel-Mitglieder auf 54 Plankrankenhäuser.

37. Geno Klinik-Verbund plagen finanzielle Sorgen

Wie der „Weser-Kurier“ berichtete, hat der Bremer Klinikverbund Gesundheit Nord (Geno) mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Allein für 2018/19 stehe eine Finanzierungslücke von gut 22,8 Mio. Euro zu Bu-

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

che. Aus diesem Grund müssten geplante Investitionen in Gebäude und Anschaffungen gestreckt bzw. verschoben werden.

FIRMEN-NEWS

38. Generations-Rochade in den Führungsebenen von Otto Bock

Prof. Hans Georg Näders jüngste Tochter Georgia (20) wird künftig die Familie im sich gerade formierenden Aufsichtsrat von Otto Bock vertreten. Die Otto Bock HealthCare GmbH steht vor der Umwandlung in eine SE & Co. KGaA. Konsequenterweise wird Georgia Näder zudem in die Geschäftsführung der Otto Bock Holding GmbH & Co. KG berufen. Die Holding hält 80 Prozent an der Otto Bock HealthCare GmbH und gehört zu 100 Prozent der Familie Näder. Näders ältere Tochter Julia (26) wird in den Vorstand der Otto Bock Global Foundation berufen.

Nach fast drei Jahrzehnten in der Rolle als Vorstandsvorsitzender der Otto Bock HealthCare GmbH übernimmt Prof. Hans Georg Näder (56) als Vorsitzender des Verwaltungsrates in der künftigen Otto Bock SE & Co. KGaA den Vorsitz des Verwaltungsrats. Als Vorstandsvorsitzender startet am 15. Januar 2018 Dr. Oliver Scheel (49). Mit der Berufung von Scheel, dem langjährigen Partner und Geschäftsführer der Unternehmensberatung A.T. Kearney, der dort den Bereich Pharma, Medizintechnik und Healthcare leitet, übernimmt erstmals in der Geschichte des Unternehmens ein familienfremder Manager das Ruder des Weltmarktführers in der technischen Orthopädie.

Der langjährige Finanzchef Harry Wertz (60) übernimmt künftig in der Fortführung seiner Rolle als Vorstandsvorsitzender in der Otto Bock Holding GmbH & Co. KG das Heranführen der vierten Generation Näder in der Otto Bock Gruppe sowie auch die Unterstützung des HGN Start up Incubators und des Näder Family Office. Der Leiter des Näder Family Office, Stefan Hirsch (45), wurde nunmehr auch in die Geschäftsführung der Otto Bock Holding GmbH & Co. KG berufen.

39. Laut Zeitung könnte Völker-Belegschaft nach Verkauf an Finanzinvestor schrumpfen

Zur Jahresmitte hatte die Hill-Rom Holdings Corp. den deutschen Hersteller von Pflege- und Klinikbetten Völker GmbH (Witten) an eine Tochter des US-Finanzinvestors CoBe Capital verkauft (s. MTD-Instant 27/2017). Nun berichtet die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“, dass von den rund 350 Beschäftigten etwa 100 zu Hill-Rom nach Essen wechseln sollen.

40. Zimmer Medizinsysteme setzt in Österreich auf Direktvertrieb

Das Neu-Ulmer Medizintechnik-Unternehmen Zimmer Medizinsysteme arbeitete in Österreich bislang mit Vertriebspartnern zusammen. Künftig setzt Zimmer Medizinsysteme dort auf einen eigenen Direktvertrieb. Dazu wurde im Juni die Zimmer Medical Österreich GmbH mit Sitz in Vöcklabruck gegründet. Nach betriebsinternen Schulungen sollen die ersten Medizinprodukte-Berater ab 1. Oktober österreichische Physiotherapeuten und Ärzte beraten und betreuen. Zur Firmengruppe zählen außerdem Zimmer Direkt-Leasing, Zimmer Elektromedizin in Lyon (Frankreich) und Zimmer MedizinSystems in Irvine (USA). Der Gruppenumsatz lag 2016 bei knapp 59 Mio. Euro. Am Standort Neu-Ulm kletterte der Umsatz im vergangenen Jahr um ca. 18 Prozent auf 47,8 Mio. Euro. (Quelle: b4bschwaben.de)

41. Ofa Bamberg spendet für Kinderpalliativzentrum in Datteln

Ofa Bamberg hat für die Patientenfamilien im Kinderpalliativzentrum an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln 6.000 Euro gespendet. Die psycho-soziale Versorgung der lebensbedrohlich erkrankten jungen Patienten, aber auch die ihrer Eltern und Geschwister, wäre ohne die Hilfe engagierter Einzelpersonen und Unternehmen nicht leistbar. Gerade die Musik- oder Kunsttherapie, heilpädagogische Angebote und die psychologische Begleitung sind für die Familien wichtig.